Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 5

Illustration: "Dieses Tanga-Höschen passt hervorragend zu Ihrer Frisur!"
Autor: Reisinger, Oto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altwerden für Anfänger

JÜRG RITZMANN

Setzen wir uns imaginär auf eine Bank in der – ach so unglaublich teuren und schicken – Bahnhofstrasse Zürich. Nicht um Bijouterieüberfälle zu beobachten, sondern um uns an den wilden Übersechzigern zu erfreuen, deren Haut immer noch so straff über die Backen gezogen ist wie die Sehnen über Boris Beckers Tennisschläger. Vielleicht hat der Beruf des plastischen Chirurgen doch mehr Gemeinsamkeiten mit dem des Gerbers, als bisher angenommen. Früher schoss man Fotos, um im Alter zu gucken, wie man in der Jugend ausgesehen hat. Heute scheinen manche den Versuch zu unternehmen, sich zu konservieren, so ähnlich wie die üble Geschichte damals mit den Mumien. In den meisten Fällen bleibt es beim Versuch. Doch Hand aufs Herz: Das kleine Krokodil der Lacoste-Generation hat auch schon kräftiger zugebissen. Denn sein Alter zu leugnen ist schon lange nicht mehr genug, um jung zu bleiben.

Nach eingehendem Studium der Schönheits-Zombies an der Bahnhofstrasse können wir getrost einige Ableitungen machen, wie man jung bleibt. Erste Voraussetzung ist natürlich, dass das Alter von – sagen wir 60 Jahren – erreicht wird, was seit der Erfindung der Beutelsuppe nicht mehr so einfach ist. Auf das Rauchen sollten Sie auch verzichten, nicht weil es dem Körper schadet, sondern weil bei den heutigen Zigarettenpreisen kein Geld mehr für Essen übrig bleibt. Einmal über der genannten Alterslimite sollten die Damen möglichst viel Schminke auftragen. Notfalls geht auch Dispersion aus dem Baumarkt, was den Geldbeutel etwas schont und garantiert ohne Tierversuche hergestellt wird (schliesslich tragen Sie schon einen Nerzmantel, der ohne Tierversuche produziert worden ist). Kleiden Sie sich im Allgemeinen möglichst auffällig mit Designerklamotten, und zwar konsequent. Die Unterhose Modell «Hannelore 0-8-15» darf ruhig im Schrank bleiben und dem Leoparden-Tanga den Vorrang lassen. Und die Stöckelschuhe haben nur dann genügend hohe Absätze, wenn nach Ihrem extravaganten Auftritt garantiert jeder Parkettboden aussieht wie ein Golfplatz. Ebenso wichtig wie das Erscheinungsbild ist natürlich die Sprache. Verwenden Sie möglichst pubertäre Ausdrücke, um sich – ey, voll krass Mann! – verbal nicht von den Kids zu unterscheiden. Mit waghalsigen Hobbys wie Fallschirmspringen, Japanreisen ohne Mundschutz und Shopping im Sommerschlussverkauf heben Sie sich ebenfalls elegant von den anderen, den wirklich greisen Leuten ab.

Sollte sich jemand fragen, warum es erstrebenswert ist, jünger zu erscheinen als man wirklich ist, bleiben wir die Antwort schuldig. Schliesslich lässt sich nicht jede Frage so ruck-zuck beantworten. Zum Beispiel weiss bis heute noch niemand, warum die USA ... (Schluss jetzt, nicht schon wieder Politik!) nein, warum Tausende von erwachsenen Menschen über Ostern im Stau stehen, anstatt sich zu erholen. Und niemand weiss, warum Tarzan keinen Bart hat. Die Kernfrage jedoch bleibt, warum ältere Menschen nicht einfach so sein können wie sie wollen, ohne sich über Artikel wie diesen hier aufregen zu müssen. – Ey, krass Mann!

OTON REISINGER

Jugendwahn

Jeden Morgen zieht Lotti das hautenge Trikot an, geht zur Aerobic und hält sich fit. Sie trägt eine Perücke und ist siebenmal geliftet. Ein Glanzstück der Schönheitschirurgen! Der Maler, der ihre Wohnung renoviert, erzählt am Abend seinen Freunden: «Ich streiche die Diele, da tänzelt ein süsses Wesen mit knallrotem Haar herein. Der Fratz war grade achtzig Jahre.» – Lotti geht gern ins Musical. Sie kauft dafür ein schickes, neues Outfit: Silberschuhe, Minirock, lila Top. Als sie das Theater betritt, starren die Besucher sie an. Sie winkt nach links, winkt nach rechts, lächelt ... Welche Freude, so viel Aufsehen zu erregen! Vor einem Spiegel im Foyer bleibt sie stehen. Entsetzen packt sie. Statt der Silberschuhe hat sie ihre alten, abgelatschten Badeschlappen an. In Panik ergreift sie die Flucht. Damit so etwas nie wieder geschieht, belegt sie sofort ein Seminar für Gehirnjogging. Das gibt neue Power. – Jetzt holt Lotti den Oberschulabschluss nach. Anschliessend will sie studieren und eine wissenschaftliche Karriere machen. Sie ist überzeugt, dass sie das schafft. Schliesslich zieht sie jeden Morgen das hautenge Trikot an, geht zur Aerobic und hält sich fit ...

Irene Busch

Longlife-Strategie

Sport ist Rostschutz für die eiserne Gesundheit.

Mit den dritten Zähnen kann man noch einen Zahn zulegen.

Auch im Herbst des Lebens kann man noch auf einen grünen Zweig kommen.

Alte Liebe rostet nicht – das gilt vorallem für die Eigenliebe!

Wer im Alter nur von Pillen lebt, ist ein armer Schlucker.

Gerhard Uhlenbruck